

KONZEPTION



**Wohnstätte Hans Schumm
Agnesienberg Bad Kreuznach**

Träger

Lebenshilfe Bad Kreuznach e.V.



Agnesienberg 78-80

55545 Bad Kreuznach

Tel: 0671 483269 0

E-Mail: info@lebenshilfe-kreuznach.de

Homepage: www.lebenshilfe-kreuznach.de

Leitung: Kristian Zimmermann/ Anke Gottfreund/ Yvonne Groß

Tel: 0671 483269 108/107/106

E-Mail: Kristian.Zimmermann@lebenshilfe-kreuznach.de

Anke.Gottfreund@lebenshilfe-kreuznach.de

Yvonne.Gross@lebenshilfe-kreuznach.de

Mitgliedschaften



Lebenshilfe
Rheinland-Pfalz



Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.
Raiffeisenstr. 18
35043 Marburg
bundesvereinigung@lebenshilfe.de

Vorwort

Die vorliegende Konzeption beschreibt ein Dienstleistungsangebot der Lebenshilfe Bad Kreuznach e.V. in einer besonderen Wohnform im Rahmen der Eingliederungshilfe (Sozialgesetzbuch IX) mit dem Schwerpunkt auf Leistungen zur Sozialen Teilhabe (§ 113 SGB IX).

Das Leben in einer Wohnstätte ist eine der bestehenden Wohnmöglichkeiten für Menschen mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungsformen. Die Wohnstätte Hans Schumm in Bad Kreuznach war ausschließlich als ein Zuhause für Werkstattbeschäftigte der Lebenshilfe gedacht. Sie kann ein Zuhause auf Dauer sein, aber auch eine zeitlich begrenzte „Zwischenstation“ zur Überleitung in eine andere besondere Wohnform. Ausschlaggebend für die Wahl sind vor allem der persönliche Wunsch und das Bedürfnis nach einem freien und selbstbestimmten Leben.

Mit dieser Konzeption wird die pädagogische Ausrichtung, die Zielsetzung, die Rahmenbedingungen und die Möglichkeiten des Lebens in der Wohnstätte ausführlich dargestellt, um unser Angebot in Bad Kreuznach näher zu beschreiben und dabei interessierte Menschen umfangreich zu informieren.

Die Konzeption ist sowohl eine Information für zukünftige BewohnerInnen und deren Angehörige als auch ein Leitfaden für alle Mitarbeitende der Einrichtung.

Bad Kreuznach, Dezember 2024



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Träger Lebenshilfe Bad Kreuznach e.V.
 - 2.1 Leitbild der Lebenshilfe Bad Kreuznach e.V.
 - 2.2 Ziele
3. Rahmenbedingungen
 - 3.1 Lage der Einrichtung
 - 3.2 Räumlichkeiten
 - 3.3 Zielgruppen
 - 3.4 Personelle Ausstattung
4. Aufgaben und Haltung
 - 4.1 Leistungsschwerpunkte/Leistungsbestandteile
 - 4.2 Schutzkonzept
5. Qualität und Wirksamkeit
6. Mitwirkung
 - 6.1 Mitbestimmung der Bewohner/Innen
 - 6.2 Mitbestimmung der Angehörigen
 - 6.3 Zusammenarbeit/Kooperation
7. Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerke, Ehrenamt

Ausblick

1 Einleitung

Das Aufgabengebiet der Lebenshilfe Bad Kreuznach e.V. hat sich seit ihrem langjährigen Bestehen stets an den aktuellen Wünschen und Bedürfnissen von Menschen mit Beeinträchtigung und deren Angehörigen orientiert. Heute ist die Lebenshilfe Bad Kreuznach e.V. Träger verschiedener Einrichtungen und ambulanter Dienste.

Die vorliegende Konzeption basiert auf der aktuell gültigen Leistungs- und Qualitätsvereinbarung und beschreibt das Angebot der Wohnstätte als Teil der besonderen Wohnformen der Lebenshilfe Bad Kreuznach e.V. Hierzu wird im Folgenden ein Überblick zu den Rahmenbedingungen und Leistungen der Wohnstätte bereitgestellt und wichtige Fragen zu unserer alltäglichen Arbeit beantwortet:

- Wie arbeiten wir und wie stellen wir die Qualität dieser Arbeit sicher?
- Welche Werte und Normen vertreten wir als Lebenshilfe?
- Wie gestaltet sich der rechtliche Geltungsrahmen?
- Welche individuellen Unterstützungsangebote bieten wir im Raum Bad Kreuznach für unsere Zielgruppe an?

Dabei vertreten wir zu jedem Zeitpunkt unseren Leitspruch und möchten diesen in die Welt transportieren:

**„Wir bauen Brücken
Individuell – innovativ – voller Herzblut
Für ein selbstbestimmtes Leben“**

2 Träger Lebenshilfe Bad Kreuznach e.V.

Die Lebenshilfe Bad Kreuznach e.V. ist ein Träger im Bereich der Eingliederungshilfe mit folgenden Institutionen und Angeboten:

- besondere Wohnformen (Wohnstätte mit tagesstrukturierendem Angebot, ambulant betreutes Wohnen)
- integrative Kindertagesstätte (Standort Bad Kreuznach), Förderkindergarten (Standort Simmertal)
- Ambulanter Dienst: Inklusionsdienst, Integrationsdienst, Inklusive Ferienfreizeitangebote, Entlastungsleistungen nach §45a/b SGB X

Die pädagogische Zielsetzung ist, Menschen mit einer seelischen, geistigen und/oder körperlichen Beeinträchtigung in unterschiedlichen Lebensaltern und Lebenslagen im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu fördern, zu fordern und zu begleiten und ihnen damit eine Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.

2.1 Leitbild der Lebenshilfe Bad Kreuznach e.V.

Wir gehen grundsätzlich vom Wohlwollen im menschlichen Miteinander aus. Wir respektieren die Unterschiedlichkeit aller Menschen, soweit sie das „Wir“ nicht beeinträchtigt. Nationalität, Geschlecht und Religion sind für gute Arbeit und gemeinsames Leben nicht entscheidend. Dies gilt sowohl für die Zusammenarbeit mit den uns anvertrauten Menschen als auch für deren Angehörige und gesetzlichen VertreterInnen, unseren Mitarbeitenden sowie Mitgliedern und institutionellen Partnern.

Es ist normal, verschieden zu sein.

Es gibt keine Blaupause für die Arbeit mit Menschen. Wir haben als Lebenshilfe den Anspruch an uns, unsere Arbeit als Lernprozess anzusehen, in dem wir ständig in Austausch mit unseren Klienten stehen, deren Wünsche ermöglichen, Ziele umsetzen, Stärken fördern und Schwächen gemeinsam bearbeiten. Dabei erachten wir die Sensibilisierung des Umfeldes und der Gesellschaft durch Öffentlichkeitsarbeit und Lobbyarbeit für den uns anvertrauten Personenkreis als selbstverständlich.

Aus unserem grundsätzlichen Selbstverständnis ergibt sich daher, dass unsere Klienten

- an allen wesentlichen Entscheidungen beteiligt sind
- dass sie Teil einer Gemeinschaft sind, in der die Wünsche des Einzelnen wichtig sind und respektiert werden
- dass unterschiedliche Fähigkeiten und Begabungen gestärkt werden
- die gemeinsame aktive Auseinandersetzung mit und Abschaffung von Barrieren in ihrem Wohn- und sozialem Umfeld erleben
- in ihrer persönlichen Zukunftsplanung begleitet und unterstützt werden

Wir arbeiten nach den Grundsätzen des § 123 Abs. 2 SGB IX indem unsere Vereinbarungen dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Leistungsfähigkeit entsprechen und das Maß des Notwendigen nicht überschreiten. ***So selbstständig wie möglich so unterstützt wie nötig.***

Wir als Lebenshilfe möchten dieses Grundrecht allen Menschen in allen Lebensbereichen ermöglichen, damit sie auf Augenhöhe partizipieren, sich selbst einbringen und die Herausforderungen ihres Alltags bewältigen können. Das Grundsatzprogramm der Bundesvereinigung der Lebenshilfe steht für die Sicherung der Menschenrechte, die Verwirklichung der Teilhabe sowie die Gestaltung des Zusammenlebens. ***Teilhabe statt Ausgrenzung.***

2.2 Ziele

Grundlegende Ziele unserer Arbeit ergeben sich aus der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigung. Diese definiert, dass die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigungen in allen Lebensbereichen zu verankern sind, um eine selbstbestimmte und selbstständige Lebensführung und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Dabei wird der Grundsatz bei jeglicher Assistenz unter dem Motto „so viel Unterstützung wie nötig, so wenig wie möglich“ im positivsten Sinne von Selbstbestimmung verfolgt.

Die Lebenshilfe steht für:

- Menschenrechte sichern
- Teilhabe verwirklichen
- Zusammenleben gestalten

(aus dem Grundsatzprogramm der Bundesvereinigung der Lebenshilfe)

Dabei erachten wir die Sensibilisierung des Umfeldes und der Gesellschaft durch Öffentlichkeitsarbeit und Lobbyarbeit für den uns anvertrauten Personenkreis als selbstverständlich.

Aus unserem grundsätzlichen Selbstverständnis ergibt sich daher, dass unsere BewohnerInnen in der Wohnstätte

- an allen wesentlichen Entscheidungen beteiligt sind
- Teil einer Gemeinschaft sind, in der die Wünsche des Einzelnen wichtig sind und respektiert werden
- erleben, dass unterschiedliche Fähigkeiten und Begabungen möglich sind, ohne dass Einzelne ausgegrenzt werden
- erleben, dass Ihr Wunsch und Wahlrecht respektiert wird
- die gemeinsame aktive Auseinandersetzung mit Barrieren und Abschaffung von Barrieren in ihrem Wohn- und sozialem Umfeld erleben
- behutsam in ihrer persönlichen Zukunftsplanung begleitet und unterstützt werden

Wir arbeiten nach den Grundsätzen des §123 Abs. 2 SGB IX indem unsere Vereinbarungen dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Leistungsfähigkeit entsprechen und das Maß des Notwendigen nicht überschreiten.

3 Rahmenbedingungen

3.1 Lage der Einrichtung

Die Wohnstätte Hans Schumm liegt am Rande der Stadt, am Agnesienberg, in einem Wohngebiet mit überwiegend Einfamilienhäusern. Zu Fuß ist die Innenstadt in 20 Minuten erreichbar, in 250 Metern Entfernung zur Wohnstätte ist eine Haltestelle der Stadtbuslinie. Direkt an das Gelände der Wohnstätte grenzt ein ausgedehntes Naherholungsgebiet mit großem Waldbestand an.

In den Sommermonaten bietet das große Außengelände der Lebenshilfe Bad Kreuznach e.V. vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Das Spielfeld für Fußball oder andere Ballspiele erfreut sich dabei großer Beliebtheit.

Des Weiteren befindet sich auf dem Areal ein großer überdachter Freisitz, der für Feste und Veranstaltungen genutzt wird. Die begrünte und bepflanzte Anlage lädt mit ihren Bänken zum Ausspannen und Relaxen ein. Ein großes Biotop bietet vielfache Möglichkeiten der Tierbeobachtung.

Zum Freizeitgelände gehört auch ein Hühnerhaus mit großem Freilauf, welche durch die BewohnerInnen gepflegt und versorgt werden. Sie erhalten darüber die Chance Verantwortung zu übernehmen.

3.2 Räumlichkeiten

Die Wohnstätte Hans Schumm besteht aus zwei Wohngebäuden und bietet Platz für 57 Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen.

Agnesienberg 78:

- 11 Einzelzimmer mit jeweils eigenem Bad und Balkon oder Terrasse
- 2 Doppelzimmer mit jeweils eigenem Bad und Balkon oder Terrasse
- offener Bereich für Freizeitgestaltung und Essensaufnahme
- Gemeinschaftsküche
- Wintergarten mit Außenterrasse im EG
- große Terrasse im OG
- gemeinschaftlicher Multifunktionsraum/Konferenzraum
- großes Pflegebad
- offener Empfangsbereich
- Büro Pädagogische Leitung und Hausleitung
- weitere Büroräume
- Aufzug

Agnesienberg 80:

- 38 Einzelzimmer mit Bad und Balkon oder Terrasse
- 2 Doppelzimmer mit Bad und Balkon oder Terrasse
- aufgeteilt in vier Gruppen mit je einem offenen Bereich für Freizeitgestaltung und Essenaufnahme sowie einer Gemeinschaftsküche und einem Büro
- ein Gästezimmer mit eigenem Bad
- Aufenthaltsraum
- je Gruppe ein großes Pflegebad
- Büro Stellvertretende Hausleitung
- weitere Büroräume
- Aufzug

Dachgeschoss:

- Große Räumlichkeit für Tagesstruktur mit Küche
- eigenes Pflegebad
- Fitness- und Physioraum

Sämtliche Zimmer sind mindestens 15qm groß, verfügen über Kabelanschluss und einen WLAN-Zugang sowie der Möglichkeit eines individuellen Telefonanschlusses. In Notfällen können die BewohnerInnen über eine funkgesteuerte Rufanlage jederzeit die BetreuerInnen rufen.

3.3 Zielgruppen

Wir begleiten erwachsene Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen. Dabei können auch weitere Behinderungen bzw. Beeinträchtigungen bestehen, wie psychosoziale Auffälligkeiten, Autismusspektrumsstörung und/oder erhöhten Betreuungsbedarfen. In der Regel gehen die Bewohnerinnen und Bewohner einer Beschäftigung in einer Werkstatt für behinderte Menschen oder auf dem freien Arbeitsmarkt nach. Es ist das Ziel des Trägers, die Menschen auch nach Beendigung ihres Arbeitslebens weiter zu betreuen, wenn und soweit die entsprechenden Bedarfe fortbestehen.

3.4 Personelle Ausstattung

Die Wohnstätte Hans Schumm unterliegt als Einrichtung der Eingliederungshilfe dem Wohn- und Teilhabegesetz des Landes Rheinland-Pfalz. Dieses Gesetz definiert, welche Berufsgruppen als Fachkräfte für eine soziale bzw. pflegerische Betreuung anerkannt sind.

Die Teams der Wohngruppen sind multiprofessionell besetzt. Ihnen gehören in der Regel SozialpädagogenInnen, HeilerziehungspflegerInnen, ErzieherInnen, Gesundheits- und

KrankenpflegerInnen, KrankenpflegerInnen mit spezifischer Fachrichtung, AltenpflegerInnen, HeilpädagogenInnen, sowie PflegehelferInnen mit einer einjährigen Ausbildung an.

Dieses Miteinander hat zum Ziel, eine größtmögliche Qualität im Rahmen der sozialen und pflegerischen Betreuung der BewohnerInnen zu erreichen. Unterstützt werden die Teams durch Nichtfachkräfte, Kurz- und Langzeitpraktikanten sowie durch Auszubildende der Heilerziehungs- oder Altenpflege. Es bestehen Kooperationen mit entsprechenden Fachschulen. Weiterhin verfügen wir über eine beratende Pflegefachkraft, die die Aufgabe hat, pflegerische Prozesse zu planen, die Umsetzung fachlich zu begleiten sowie zu überprüfen.

Unsere beratende Pflegefachkraft fungiert gruppenübergreifend ausschließlich als BeraterIn und wird in Fallbesprechungen und bei pflegerischen bzw. medizinischen Fragen hinzugezogen. Sie schult alle Mitarbeitenden in den allgemein anerkannten pflegerischen Expertenstandards sowie in der Betreuung regelmäßig, um ein Höchstmaß an Qualität sicherzustellen.

Die Dienstzeiten der Wohngruppen sind in Form eines Drei-Schicht-Systems organisiert, sodass jederzeit Mitarbeitende in der Einrichtung sind. Darüber hinaus gibt es tagsüber flexible Dienstzeiten, die sich an den Bedürfnissen der BewohnerInnen orientieren.

Im Nachtdienst sind immer zwei Mitarbeitende eingesetzt sowie zusätzlich eine Nachtbereitschaft. Die Nachtbereitschaft unterstützt im Falle eines Notfalls (z.B. Evakuierungsmaßnahme). Zudem ermöglicht sie dem Nachtdienst gesetzlich vorgeschriebene Pausenzeiten zu nutzen.

In Notfällen wie z.B. zur Krisenintervention oder kurzfristigen Dienstausfällen ist eine Rufbereitschaft für einen bestimmten Zeitraum implementiert, die unsere diensthabenden Mitarbeitenden nutzen können.

Unsere Wohnstätte verfügt weiterhin über ein professionelles Team aus Hauswirtschafts- und Reinigungskräften sowie Haustechniker, deren Tätigkeiten nicht nur darin bestehen den BewohnerInnen die Tätigkeiten des täglichen Lebens abzunehmen, sondern sie auch bei Planung und Umsetzung zu beteiligen und zu unterstützen.

Zur Umsetzung aller angebotenen Leistungen bedarf es darüber hinaus fachspezifisch ausgebildete Mitarbeitende, deren Aufgabe es ist, die administrativen Prozesse zu steuern und zu begleiten. Dazu gehören:

- Rechnungswesen und Controlling
- Personalmanagement
- Datenschutz und IT
- Unternehmenskommunikation
- Qualitäts-, Risiko- und Prozessmanagement

- Strategische Unternehmensentwicklung
- Pflege- und Hygienekonzeption
- Budget- und Projektmanagement

4 Aufgaben und Haltung

4.1 Leistungsschwerpunkte/Leistungsbestandteile

Damit unsere BewohnerInnen der Wohnstätte Hans Schumm der Lebenshilfe Bad Kreuznach e.V. Teilhabe erleben und selbstbestimmt ihre persönlichen Ziele erreichen können, benötigen sie Unterstützung in Form von sozialer und pflegerischer Betreuung. Daraus resultiert ein gemeinsames Leitbild, das unser tägliches Handeln prägt.

Das jeweilige Unterstützungsangebot orientiert sich an dem Bedarf, den Wünschen und Zielen sowie den Ressourcen und Kompetenzen der einzelnen BewohnerInnen. Der persönliche Bedarf der BewohnerInnen wird im Rahmen des Gesamtplanverfahrens ermittelt. Daran wirkt die Lebenshilfe Bad Kreuznach e.V. ggf. auf Wunsch der leistungsberechtigten Person mit. Der örtliche Träger der Eingliederungshilfe stellt auf Basis der Bedarfsermittlung fest, welche Leistung im Einzelfall gewährt wird. Während der laufenden Leistung werden die individuellen Teilhabeziele in einem gemeinsamen Prozess der Lebenshilfe Bad Kreuznach e.V. im Austausch mit unseren BewohnerInnen und dem Träger der Eingliederungshilfe verfolgt sowie regelmäßig evaluiert, um eventuell erforderliche Anpassungen vornehmen zu können.

Die Art und Weise, wie Menschen in ihrer aktuellen Lebenssituation begleitet werden, stellt sich oft unterschiedlich dar und wird in einem gemeinsamen Teilhabegespräch zielgerichtet geplant. Die Unterstützung kann einerseits sehr intensiv sein, andererseits aber auch nur verbaler Natur. Manchmal reicht es zu informieren und zu erklären, ein anderes Mal müssen Aufgaben übernommen werden. Auch ist zu berücksichtigen, dass von Einzelnen in bestimmten Aufgabengebieten keine Begleitung gewünscht wird.

Der Umgang ist respektvoll und wird wertschätzend gestaltet. Aufgabe unseres Leitungsteams ist es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der Mitarbeitende ihre Dienstleistungen motiviert und qualitativ erbringen.

Die Wohnstätte der Lebenshilfe Bad Kreuznach e.V. erbringt bedarfsgerechte, personenzentrierte und persönliche Leistungen in Form der 9 Lebensbereiche nach dem ICF, welche im § 118 SGB IX geregelt sind:

Lebensbereich 1 - Lernen und Wissensanwendung

Gefahrenereinschätzung, Selbstwahrnehmung und -einschätzung, Sinneswahrnehmung, Konzentration, Lernen, Zuhören, Lesen, Schreiben, Rechnen, Merken, Einhalten und Ausführung von Aufgaben, Umgang mit Problemen, Entscheidungen treffen.

Inhalte in diesem Bereich können sein:

- Begleitung bei der Entscheidungsfindung
- Gefahrenereinschätzung erlernen
- Kulturtechniken einüben

Lebensbereich 2 - Allgemeiner Aufgaben und Anforderungen

Einzel- und Mehrfachaufgaben übernehmen, Tagesstrukturierung, Umgang mit Herausforderungen/ Veränderung/ Stress/ Ärger/ Aufregung. tägliche Routine durchführen

Inhalte in diesem Bereich können sein:

- Entlastende Gespräche in Krisensituationen
- Stärkung der Resilienz
- Sicherstellung und Erarbeitung einer Tages- und Wochenstruktur sowie Routinen

Lebensbereich 3 - Kommunikation

Konversation; Diskussion, Kommunikation im Umgang mit Hilfsmitteln, Kritik und Konfliktfähigkeit.

Inhalte in diesem Bereich können sein:

- Umgang mit Hilfsmitteln üben
- Gewaltfreie Kommunikation üben
- Konfliktfähigkeit stärken

Lebensbereich 4 - Mobilität

Orientierung, Umgang mit Hilfsmitteln, fein- und grobmotorische Fähigkeiten, Durchführung Körperhygiene, Nutzung öffentliche Verkehrsmittel.

Inhalte in diesem Bereich können sein:

- Gehen / sich fortbewegen - Körperpositionen ändern
- Förderung der Fein- und Grobmotorik
- Planung und Einübung zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel
- Vorbereitung auf Reisen
- Spaziergänge

Lebensbereich 5 - Selbstversorgung

Körperpflege, Kleidung, Pflege, Einnahme von Nahrungsmitteln, Umgang mit Krankheit und Beeinträchtigung, Reha- und Klinikaufenthalt, psychische und physische Verfassung, Einnahme von Medikamenten, Umsetzung ärztlicher Anordnungen.

Inhalte in diesem Bereich können sein:

- Begleitung beim Essen
- Übernahme und Anleitung in Bezug auf Körperpflege
- Begleitung zum Arzt oder Facharzt

Lebensbereich 6 - Häusliches Leben

Aktuelle Wohnsituation (Veränderungswünsche), Einkauf, kochen, Wäsche, Haushalt, Gestaltung Zimmer, Umgang mit Eigentum.

Inhalte in diesem Bereich können sein:

- Anleitung oder beim Wäsche waschen und der Zimmerordnung
- Anleitung zum Kochen
- Planung eines Einkaufes
- Bei Bedarf wird dieser Lebensbereich komplett von unseren Hauswirtschaftskräften übernommen

Lebensbereich 7 - Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen

Umgang mit Konflikten, Kritik, Beziehungsgestaltung und -erhaltung, Sozialverhalten, familiäre Situation, Freundschaften, Partnerschaft, Hilfsbereitschaft

Inhalte in diesem Bereich können sein:

- Gemeinsames Besprechen von Wünschen und Erwartungen in der Partnerschaft
- Trauerarbeit
- Empathie-Fähigkeit

Lebensbereich 8 - Bedeutende Lebensbereiche

Bildung, Arbeit, Erziehung, Umgang mit Geld, Umgang mit Schriftstücken, Sozialverhalten im Arbeitsleben, Administratives.

Inhalte in diesem Bereich können sein:

- Gespräche mit Arbeitgeber
- Beratung beruflicher Ziele und Perspektiven
- Visualisierung der Finanzmittel

Lebensbereich 9 - Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben

Freizeit, Kreativität, Politik, Religion, Sozialraum.

Inhalte in diesem Bereich können sein:

- Suche und Anbindung an einen Verein
- Motivation in Bezug auf Bewegung
- Teilnahme an Aktivitäten der Wohnstätte

4.2 Schutzkonzept

Wir, die Lebenshilfe Bad Kreuznach e.V., verstehen es als unsere Pflicht unsere Leistungsempfänger vor seelischen, körperlichen und sexuellen Verletzungen und Übergriffen sowie vor Gewalt zu schützen.

Dazu lässt der Träger sich ein erweitertes Führungszeugnis nach § 30a Abs. 1 Nr. 2a BZRG vorlegen. Ebenso lässt der Träger sich von allen neben- und ehrenamtlich tätigen Personen in der Regel ein erweitertes Führungszeugnis nach § 30a Abs. 1 Nr.2b BZRG vorlegen.

Ehrenamtliche erhalten bei einem entsprechenden Nachweis Ihres Engagements das erweiterte Führungszeugnis kostenfrei. Ein solches Führungszeugnis lässt der Träger sich von dem oben benannten Personenkreis erneut im Abstand von längstens fünf Jahren vorlegen. Praktikanten und Schüler, die in der Einrichtung ein Praktikum absolvieren, legen in der Regel auch ein erweitertes Führungszeugnis vor. Bei zeitlich sehr befristeten Aufenthalten in der Einrichtung genügt das Unterschreiben der persönlichen Erklärung.

Weiterhin unterschreiben Mitarbeitende der Lebenshilfe Bad Kreuznach e.V. eine Selbstverpflichtungserklärung zum Umgang mit Macht.

Die Anwendungen von freiheitsentziehenden Maßnahmen sind grundsätzlich ausgeschlossen. Sie kommen nur einzelfallbezogen zur Anwendung, wenn eine richterliche Anordnung vorliegt und die im LWTG genannten Voraussetzungen erfüllt sind.

5 Qualität und Wirksamkeit

Um den gesetzlichen Ansprüchen des SGB IX und den Vereinbarungen mit den Leistungsträgern, sowie den internen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden, kommen verschiedene Instrumente und Verfahren zur Qualitätsentwicklung zum Einsatz.

Unser Qualitätsmanagement wird durch unseren pädagogischen Vorstand sowie unsere Leitungskräfte sichergestellt, die die Qualität der Prozesse und Verfahren in der Organisation fortlaufend prüfen und stetig weiterentwickeln. Es existiert ein hausinternes

Beschwerdesystem, auf das die BewohnerInnen und ihre BetreuerInnen bei der Aufnahme hingewiesen werden. Weiterhin fließen die Ergebnisse der jährlichen Abfrage der Zufriedenheit unserer Klienten in das Qualitätsmanagement mit ein. Unser Ziel ist es damit eine dauerhafte Verbesserung der Qualität unseres Dienstleistungsangebots zu erreichen.

Durch regelmäßigen Abgleich der Zielerreichung im Rahmen der Hilfeplanung oder des Gesamtplanverfahrens wird kontinuierlich geprüft, ob die erbrachten Leistungen den aktuell gültigen Anforderungen gerecht werden.

Zudem wird die Qualität unserer täglichen Arbeit durch fachliche Standards, professionell handelnde Mitarbeitenden und regelmäßige Fortbildungen gesichert. Zusätzlich finden regelmäßig Teamsitzungen, Fachvorträge, Supervisionen und Führungskräfteworkshops statt.

6 Mitwirkung

Die BewohnerInnen und deren Angehörige haben unterschiedliche Möglichkeiten an der Gestaltung des Lebens in der Wohnstätte Hans Schumm mitzuwirken.

6.1 Mitbestimmung der BewohnerInnen

Unsere Wohnstätte hat eine durch die BewohnerInnen gewählte Interessenvertretung, den Bewohnerbeirat. Der Bewohnerbeirat vertritt nach den Bestimmungen des Wohn- und Teilhabegesetzes die Interessen der BewohnerInnen in Angelegenheiten der Betreuung, des Wohnens und des Zusammenlebens gegenüber Mitarbeitenden und den Hausleitungen. Die Anzahl der Mitglieder richtet sich nach der Anzahl der BewohnerInnen des Hauses und wird jeweils für vier Jahre gewählt. Demnach verfügt der Beirat der Wohnstätte Hans Schumm derzeit über fünf Mitglieder.

Die Mitglieder des Bewohnerbeirats nehmen auf Wunsch an Fortbildungen in einfacher Sprache teil. Weiterhin finden regelmäßig Austauschtreffen auf Landesebene statt. Der Bewohnerbeirat hat die Möglichkeit, sich bei internen und externen Terminen eine Vertrauensperson seiner/ihrer Wahl zur Unterstützung einzufordern.

6.2 Mitbestimmung der Angehörigen

Die Lebenshilfe Bad Kreuznach e.V. steht mit den Angehörigen/gesetzlichen Betreuern der BewohnerInnen der Wohnstätte im regelmäßigen Austausch, so dass eine Interessenvertretung jederzeit möglich ist. Weiterhin findet einmal jährlich eine Informationsveranstaltung für die Angehörigen und gesetzlichen Betreuer statt.

6.3 Zusammenarbeit/Kooperation

Neben der Kooperation mit unserem örtlichen Träger der Eingliederungshilfe (Kreisverwaltung Bad Kreuznach) und anderen örtlichen Trägern, ist ein wichtiger Bestandteil die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen (Ärzte, Allgemeiner Sozialer Dienst, Therapeuten, Schulen usw.). Der fachliche Austausch und die Beratung eröffnen darüber hinaus verschiedene Blickwinkel und Zugänge zu unseren BewohnerInnen.

Da der Bedarf in Bezug auf Verhaltensauffälligkeiten stark zugenommen hat, legen wir großen Wert darauf, die Kompetenzen unserer Betreuungsfachkräfte in diesem Bereich zu stärken. Dazu greifen wir unter anderem auf externe psychologische Expertise zurück, z.B. im Rahmen der Supervision und Fortbildung.

Soweit unsere BewohnerInnen eine Psychotherapie benötigen, ist dafür die Krankenversicherung zuständig.

Weiterhin besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Lebenshilfen Werkstätten mit Sitz in Bad Kreuznach und Bretzenheim, um unsere BewohnerInnen bei der Teilhabe am Arbeitsleben optimal und bedarfsgerecht zu unterstützen.

7 Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerke, Ehrenamt

Für die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung ist die Öffentlichkeitsarbeit und die sich daraus ergebenden Kontakte zur Netzwerkarbeit von besonderer Bedeutung.

Es werden Medien wie regionale Zeitungen, unsere Internetseite der Lebenshilfe Bad Kreuznach e.V., die gängigen Social-Media-Kanäle und je nach Thema weitere Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit genutzt.

Im Rahmen der Freizeitgestaltung der BewohnerInnen der Wohnstätte werden vorhandene Angebote im Sozialraum genutzt bzw. durch das Engagement der Lebenshilfe für die Nutzung durch behinderte Menschen und ihre Familien nutzbar gemacht.

Die Mitarbeitenden der Wohnstätte stehen in Kontakt mit Verantwortlichen der örtlichen Vereine, um zu beraten, wie Menschen mit Beeinträchtigung (noch besser) in die Angebote der Vereine einbezogen werden können.

Weiterhin arbeitet die Wohnstätte mit anderen Organisationen zusammen, um offene Angebote für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zu planen und durchzuführen wie Bogenschießen, Malkurse, Eselwanderungen, gemeinsame Besuche von Bundesligaspielen etc.

Als Lebenshilfe Bad Kreuznach e.V. pflegen wir eine gute Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die sich in verschiedenen Bereichen in unserer Wohnstätte einbringen. Wir sind stetig daran interessiert, ehrenamtliche Mitarbeitenden zu gewinnen und in die Alltagsgestaltung miteinzubinden.

Ausblick

Die Lebenshilfe Bad Kreuznach e.V. hat den Auftrag, nicht nur die Unterstützung der Menschen mit Beeinträchtigungen im Blick zu haben, sondern auch die sich stetig wandelnden Bedarfe des gesellschaftlichen Umfeldes wahrzunehmen und mitzugestalten.

Uns ist es daher sehr wichtig, uns stets weiterzuentwickeln und so die Möglichkeiten der Teilhabe am Leben in der Gesellschaft mit gemeinsamem Engagement von Menschen mit Beeinträchtigungen, deren Eltern und Angehörigen, den Mitarbeitenden, Menschen aus verschiedenen Fachbereichen, MitbürgerInnen, sowie politischen Entscheidungsträgern für unsere Leistungsempfänger zukunftsorientiert zu gestalten. Ein wichtiger Aspekt dazu ist ein geplanter Ersatzbau, um den aktuellen Bedarfen auch weiterhin gerecht zu werden.

Die Lebenshilfe Bad Kreuznach e.V. freut sich daher darauf, sich weiterhin den Herausforderungen der Zukunft zu stellen und ihre aktuellen Ziele und Handlungskonzepte stetig fortzuschreiben und die unterschiedlichsten Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigungen zu respektieren und ein gemeinsames „Wir“ zu ermöglichen.
